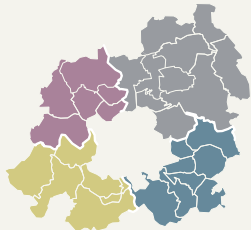




# REGION

**Navigation**



■ Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg  
**Seite 26**

■ Kelttern, Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen  
**Seite 23**

■ Niefern-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Ölbronn-Dürrn, Mühlacker, Ötisheim, Maulbronn, Illingen, Knittlingen, Sternenfels  
**Seite 24**

■ Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Frielzheim, Heimsheim, Mönsheim, Wiernsheim  
**Seiten 24 und 25**

**IHR ORTSPORTAL  
AUF PZ-NEWS.DE**

**JOURNAL**

**Der Landwirt als Manager**

**ENZKREIS.** Bauern müssen sich immer häufiger Märkten anpassen, die sich schnell ändern. Über Chancen moderner Unternehmensführung informiert am Donnerstag, 1. März, um 14 Uhr im Landratsamt Enzkreis Peter Wüstner, Leiter des Sachgebiets Landwirtschafts- und Betriebsentwicklung. Wüstner stellt Strategieplanung, Wertanalyse und Coaching vor. *enz*

*Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung an das Landwirtschaftsamt, Telefon (0 72 31) 3 08-18 00, nötig. Weitere Informationen gibt Peter Wüstner unter Telefon (0 72 31) 3 08-18 21.*

**Übergewichtige Kinder werden fit**

**ENZKREIS.** Ein Team mit einer Ernährungsfachkraft, einem Psychologen, Sportlehrer und Arzt bietet ein ambulantes Therapieprogramm für übergewichtige Kinder (neun bis 14 Jahre). Der Info-Abend ist am Montag, 27. Februar (mit betreffendem Kind) von 18.30 bis 20 Uhr in der Gustav-Heinemann-Schule in Pforzheim an der Habsburger Straße. *enz*

Anmeldung unter  
Telefon (0 70 32) 37 25 52.

**Pforzheimer Zeitung**

Sie haben Fragen an unseren  
Zustelldienst?  
Rufen Sie an: 072 31-933 210

Redaktion Region:  
072 31-933 222  
Fax: 072 31-933 260  
E-Mail: redaktion@pz-news.de  
Internet: www.pz-news.de

## Der richtige Klang kann Wunder wirken

- Die Heinemann-Schule des Enzkreises freut sich über neues Therapiegerät.
- Ein Karlsruher Verein will noch mehr als bisher für behinderte Schüler tun.

**BRUNO KNÖLLER**  
ENZKREIS/PFORZHEIM

**F**ür mich wird ein Traum wahr“, strahlt Ulrike Schöttle. Die Lehrerin der Gustav-Heinemann-Schule des Enzkreises in der Pforzheimer Nordstadt, in der Jugendliche mit Behinderungen unterrichtet werden, kann die neueste Errungenschaft noch kaum fassen: eine 1600 Euro teure, acht Kilogramm schwere etwa 45 Zentimeter messende XL-Klangschale. Wer nun glaubt, dass es darum geht, dem aus zwölf verschiedenen Metallen bestehenden Utensil Töne für eine musikalische Unterma-



Informationen über den Verein im Internet unter:  
[www.freunde-helfen-ev.de](http://www.freunde-helfen-ev.de)

lung zu entlocken, irrt gewaltig. Ulrike Schöttle, die zugleich den Lehrberuf der Klangmassage-

Praktikerin erlernt hat, klärt auf: „Die Klangschale hat eine tiefenstimmende Wirkung auf den ganzen Körper. Gerade Spastiker stehen immer unter Spannung.“ Schülersprecher Luigi unterstreicht diese Aussage sogleich, als er seine Füße in die Schale streckt und die Therapeutin das Wohlfühlgerät anschlägt: „Ich kann die Hände öffnen. Ich kann loslassen.“ sagt Luigi. Auch im Freien ist die Schale einsetzbar. „Dann spritzt es richtig schön, wie einem Springbrunnen.“ fügt Schöttle hinzu.

**Nur in wenigen Schulen**  
„Das gefällt allen“, sagt die Pädagogin, die acht ihrer 20 Unterrichtsstunden der Klang-Therapie widmet. Ein ähnliches Programm gibt es nur in wenigen vergleichbaren Schulen, weiß die Pädagogin. Zu verdanken ist dieses Geschenk dem Karlsruher Verein



Eine Klangschale hilft vielen behinderten Kindern: Die Gustav-Heinemann-Schule des Enzkreises bekam das 1600 Euro teure Therapiegerät vom Karlsruher Verein „Freunde helfen“ gespendet. Darüber freuen sich (von links) Schüler Nico, die Lehrerin und Klangmassage-Praktikerin Ulrike Schöttle, Henrik Hotz, Theodor Mailänder und Peter Eisenhuth von „Freunde helfen“ und Schülersprecher Luigi (von links).

**Niedersächsischer Ingenieur macht sich asiatische Erkenntnisse zunutze**

**Klangschalen** stammen ursprünglich aus Asien. Vor allem in Japan, China, Thailand und im Himalaya-Gebiet sind sie häufig anzutreffen. Sie werden in verschiedenen Größen hergestellt. In den 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts erkannte der Diplomingenieur Peter Hess aus Niedersachsen den heilsamen Wert der

Klangschalen und entwickelte daraus die nach ihm benannte Klangmassage. Schon in den 60er-Jahren entdeckten westliche Musiker die Klangschalen mit ihren faszinierenden Tönen. Die in der Gustav-Heinemann-Schule des Enzkreises beschäftigte Klangmassage-Praktikerin Ulrike Schöttle aus Mühlacker nennt die Methode „sehr effizient und individuell auf die

Bedürfnisse des Klienten abgestimmt.“ Die Klangschalen werden auf den bekleideten Körper aufgestellt und sanft angeschlagen. „Selbst bei vielen nichtsprechenden Schülern ist über die Töne eine Kommunikation möglich“, lobt Ulrike Schöttle das Ganze in den höchsten Tönen. *pm/kn*

**MEINE MEINUNG**

**BRUNO KNÖLLER**  
PZ-Redakteur



„Man muss auch mal eingefahrene Wege verlassen, um junge Menschen mitzunehmen in neue (Klang-)Welten, wie es die Heinemann-Schule tut. Toll, dass sich Menschen dafür finanziell engagieren.“

„Freunde helfen“, den es seit Dezember 2010 gibt. „Wir haben im Mai 2011 ein Golfturnier in Karlsruhe veranstaltet. Den Überschuss haben wir für unterschiedliche Projekte gespendet, sagt Vorsitzender Henrik Hotz. So wurden zwei Dutzend Schülersprecher der Heinemann-Schule im Vorjahr vom Verein in den Europark Rust

gefahren. Weil noch Geld übrig blieb, entstand die Idee, die ungewöhnlich große Klangschale zu kaufen – denn seither verfügt die Bildungseinrichtung an der Habsburgerstraße in Pforzheim nur über ein paar kleinere Klangschalen, in die keine Füße passen.

Auch der zweite Vorsitzende Theodor Mailänder war erstaunt

über die Wirkung: „Zunächst war Nervosität im Raum. Ein Phänomen war für mich jedoch die Tatsache, dass alle ruhiger wurden, als die Klangschale angeschlagen wurde.“ Hotz, Mailänder und das Gründungsmitglied von „Freunde helfen“, Peter Eisenhuth, kamen nach Pforzheim, nicht nur um sich großzügig zu zeigen, sondern

weil sie sich aus selbst einbringen wollen. Deshalb steht für alle drei fest: „Das ist nicht die letzte Aktion, die wir gemeinsam mit der Gustav-Heinemann-Schule machen werden.“ Auch Schöttles Sonderschullehrer-Kollegin Christine Kaiser freut sich darüber: „Ich bin unglaublich stolz, dass diese Kontakte so nachhaltig sind.“

## „Ganz große Märchenstunde“

Kaffeefahrt-Falle: Warnung vor „Auszahlungskanzlei Dr. Frank Schulze“ – Fahrt findet am 3. März statt

**SABINE MAYER-REICHARD**  
ENZKREIS

Vor einer besonders dreisten Kaffeefahrt-Falle warnt ein PZ-Leser: Eine „Auszahlungskanzlei Dr. Frank Schulze & Partner“ hat ihn über den Termin zu einer Gewinnübergabe informiert. Darin heißt es: „Wir haben den Auftrag erhalten, alle Geschädigten anzuschreiben, die eine Gewinnmitteilung bekommen und den versprochenen Gewinn nicht erhalten haben.“ Es wird der Eindruck erweckt, dass „Dr. Frank Schulze“ sich für Betroffene einsetze. „Unser Auftrag ist es, für Ihr Recht zu kämpfen“, steht da fettgedruckt.

Das sei gelungen und nun könne der PZ-Leser sein Guthaben in Höhe von 1108 Euro und zwei Cent abholen. Dafür werde er „in

einem geeigneten Verkehrsmittel“ in eine angebliche Zwangsstelle in der Region Pfälzer Wald gebracht. Dort würden auch Zusatzprämien verteilt: vom Navigationsgerät bis zum Laptop, vom LCD-Fernseher bis zur Stereoanlage.

„Alles deutsche Markenprodukte.“ Am Samstag, 3. März, soll die Gewinnübergabe stattfinden, der Leser werde an seiner Wunschhaltestelle abgeholt. „Wir gehen davon aus, dass Sie nicht auf Ihren Gewinnbetrag verzichten wollen“, schreibt „Dr. Frank Schulze“ abschließend.

Natürlich ist kein Wort all dieser Versprechungen wahr, wie ein Blick ins Internet zeigt. In zahlreichen Einträgen wird vor der „Auszahlungskanzlei“ gewarnt – unter anderem auch auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises, der immer wieder aktuelle Abzockmaschen

veröffentlicht. Es handle sich um die Einladung zu einer unseriösen Kaffeefahrt, bei der die Teilnehmer ganz sicher kein Geld erhalten, im Gegenteil: Es soll ihnen aus der Tasche gezogen werden. In jüngster Zeit gäben die dubiosen Veranstalter häufig vor, sie hätten für das Recht der Teilnehmer gekämpft. „Das ist natürlich wieder einmal ganz große Märchenstunde“, schreibt der Experte der Kreisbehörde.

**Identität verschleiern**

Eine unseriöse Kaffeefahrt – und das sind die meisten – erkennt man an einigen Merkmalen. Es werden Geldgewinne versprochen, die im Rahmen einer Busfahrt übergeben werden sollen. Man kann weitere Personen mitnehmen und: Es werden Postfach-Adressen genannt und Phantasie-Na-

men benutzt, damit niemand die wahre Identität der Drahtzieher herausfinden kann. Im Fall von „Dr. Schulze“ ist eine Postfachadresse in Neuenkirchen angegeben, aber derselbe Veranstalter benutzt auch Postfächer in Vechta, Cottbus oder Leipzig.

Wer also diese oder ähnliche Schreiben erhält: Am besten sofort im Papierkorb entsorgen, raten die Verbraucherschützer. Der Fachmann vom Lahn-Dill-Kreis stellt unmissverständlich fest: „Alle Formulierungs- und Gestaltungsstricks in derartigen Schummel-Briefen, dienen nur dem Zweck, möglichst viele Leute in die Busse zu bekommen und dann abzuzocken.“

Aktuelle Informationen über Abzockmaschen findet man auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises: [www.lahn-dill-kreis.de](http://www.lahn-dill-kreis.de)

## Ausbildung in grünem Beruf

**ENZKREIS/ETTLINGEN.** Über die Ausbildung sowie die Anforderungen, Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftsaussichten in den sogenannten „grünen Berufen“, beispielsweise zum Landwirt, können sich interessierte Schulabgänger am Samstag, 3. März, von 10 bis 12 Uhr in der Bertha-von-Suttner-Schule in Ettlingen informieren. Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, können sich in der landwirtschaftlichen Berufsschule, die in der Grundstufe als Vollzeitschule geführt wird, auf Ausbildungsberufe wie Landwirt, Gärtner, Forstwirt, Tierpfleger und Pferdewirt vorbereiten. *enz*

Weitere Informationen gibt es bei der Bertha-von-Suttner-Schule unter der Telefonnummer (0 72 43) 5 00-8 01.